

Grußansprache
von Herrn Minister Uwe Schünemann
beim 53. Niedersächsischen Landesschützentag

(Nds. Sportschützenverband am 12.04.08, 10.00 Uhr in Hildesheim)

Sehr geehrter Herr Präsident Fischer,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Machens,
sehr geehrte Gäste,
liebe Delegierte,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, heute am 53. Landesschützentag des
Niedersächsischen Sportschützenverbandes teilnehmen zu können.
Zunächst möchte ich Ihnen die Grüße der gesamten
niedersächsischen Landesregierung überbringen.
Ich bin gerne zu Ihnen gekommen. Es ist, wie ich meine, auch gute
Tradition, dass ein Vertreter der Landesregierung auf den
Delegiertentagen der niedersächsischen Schützen das Wort
ergreift.

Landesdelegiertentage sind wichtige Ereignisse, um im Rückblick auf das in der Vergangenheit Erreichte die Weichen für die Zukunft zu stellen. Dabei ist allen zu danken, die in freier Selbstverantwortung ehrenamtliche Aufgaben in ihren Schützenvereinen und im Verband übernommen haben. Diesen Dank möchte ich Ihnen im Namen der Landesregierung, aber auch persönlich aussprechen.

Das Ehrenamt ist ein hohes Gut nicht nur bei den Schützen, sondern in vielen Bereichen unseres Gemeinwesens. Auf den Punkt gebracht: Ehrenamtliches Engagement ist die Seele des Sports, aber auch unseres gesamten gesellschaftlichen Lebens. Das Ehrenamt ist der Kitt, der unser freiheitliches Gemeinwesen im Innersten zusammen hält.

Anrede,

Niedersachsen ist ein Land mit großer Tradition im Schützenwesen. Untrennbar mit dem Schützenwesen verbunden ist der Schießsport. Welche Bedeutung diese Sportart in unserem Lande hat, lässt sich allein an den Zahlen aus der Statistik des Landessportbundes erkennen. Die niedersächsischen Sportschützen stellen mit rund 265.000 Mitgliedern in mehr als 2.000 Vereinen den drittgrößten Fachverband im Landessportbund Niedersachsen. Ich möchte allerdings nicht verschweigen, dass die Zahl ein wenig rückläufig ist – die Ursachen dafür kennen Sie sicherlich besser als ich.

Persönlich würde ich mir eine Entwicklung in die andere Richtung wünschen.

Dafür gibt es gute Gründe: Als Sportminister, aber besonders auch als Innenminister von Niedersachsen bin ich dankbar dafür, dass unsere Schützenvereine und die Vereine der anderen Sportverbände auf dem Gebiet der Jugendarbeit Herausragendes leisten. Jugendarbeit in den Vereinen ist im Ergebnis vielfach wirksamer - und ich darf hinzufügen - auch viel kostengünstiger, als alles, was durch den Staat und andere öffentliche Einrichtungen geleistet werden kann.

Gerade auch in den Schützenvereinen finden Jugendliche und Heranwachsende ein soziales Umfeld, den nötigen persönlichen Halt und auch Ziele, für die sich der eigene Einsatz lohnt. Sportschießen zählt nach meiner Einschätzung durchaus zu den beliebten Sportarten der jungen Menschen in unserem Land. Herzlichen Dank an alle, die sich der Betreuung der jungen Sportler in unseren Vereinen angenommen haben.

Anrede,

der Schießsport gehört zweifelsfrei zu den erfolgreichen Sportarten in unserem Land. Deutsche Sportschützen, insbesondere auch aus Niedersachsen, waren in der Vergangenheit bei internationalen Sportereignissen wie Welt- und Europameisterschaften bis hin zu Olympischen Spielen sehr erfolgreich.

Schießen gehört bei uns in Niedersachsen zu den besonders geförderten Schwerpunktsportarten im Spitzensportkonzept des Landessportbundes. Gleichwohl waren die Trainingsbedingungen für die Kader-Schützen über viele Jahre unzureichend. Dies ist mittlerweile anders. Im Jahr 2006 wurde in unserer Landeshauptstadt Hannover die Schießsportanlage Wülfel mit finanzieller Unterstützung aus Bundes- und auch aus Landesmitteln sowie kommunalen Zuschüssen zu einem modernen Leistungszentrum ausgebaut.

Die Förderung des Spitzensportes in Niedersachsen ist wesentlicher Bestandteil der Sportpolitik der Niedersächsischen Landesregierung. Vorrangiges Ziel muss dabei die Sicherung des Spitzensportstandortes mit dem Olympiastützpunkt Niedersachsen und den Bundesstützpunkten sein.

Anrede,

mit den vorgenommenen Investitionen in Hannover-Wülfel haben wir für die niedersächsischen Schützen eine moderne Trainingsstätte geschaffen. Wir haben außerdem die Voraussetzungen erfüllt, dass in Hannover auch künftig der Bundesstützpunkt für den Schießsport fortgeführt werden kann. Zugleich werden dort auch beste Bedingungen für die Ausrichtung größerer überregionaler Wettkämpfe angeboten.

Damit haben wir der Bedeutung und den Erfolgen niedersächsischer Schützen Rechnung getragen. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch bei den kommenden Olympischen Spielen in Peking erneut unsere Sportschützen, sei es im Pistolen- oder Trapschießen oder in den Bogenwettbewerben, teilnehmen würden. Unseren Athleten, die sich noch für diese Spiele qualifizieren können, wünsche ich viel Erfolg und stets eine ruhige Hand!

Anrede,

mir ist der Wunsch der Sportschützen-Verbände bekannt, die seit längerem fordern, die Altersgrenze für die Ausübung des Schießsports von 12 auf 10 Jahre abzusenken. Lassen Sie mich daher kurz auf die gerade erfolgte Novellierung des Waffengesetzes eingehen, die auch die Sportschützen betrifft (*Änderungen am 1.4.2008 in Kraft getreten*):

- Die im Sommer letzten Jahres diskutierten Altersgrenzen für Sportschützen hat der Gesetzgeber nicht abgesenkt. Das bedeutet: Wie bisher dürfen Kinder und Jugendliche erst ab dem 12. Lebensjahr unter Aufsicht in Schützenvereinen schießen. Gleichzeitig wurde aber im Gesetz klargestellt, dass die Waffenbehörde nicht nur im Einzelfall für Kinder und Jugendliche, sondern auch allgemein eine Ausnahme von der Altersgrenze für Veranstaltungen zulassen kann. Damit haben Schützenvereine künftig die Möglichkeit, etwa an „Schnuppertagen“ oder einem „Tag der offenen Tür“ Nachwuchsarbeit zu leisten und nach Talenten zu suchen.
- Auch bei der Aufsicht der Kinder und Jugendlichen hat es eine Erleichterung gegeben: neben den speziell zur Kinder- und Jugendarbeit geeigneten Personen können nunmehr auch die Sorgeberechtigten selbst Aufsicht führen.
- Die Novelle konkretisiert den Begriff der sogenannten „gelben Waffenbesitzkarte“. Das heißt: Inhaber einer gelben Waffenbesitzkarte dürfen in der Regel maximal zwei Waffen innerhalb von sechs Monaten erwerben. Sportschützen dürfen nunmehr auch „verbandsfremde“ Waffen erwerben.

- Auch nach Wegfall des sogenannten „Erbenprivilegs“ sind Erben, die ein eigenes Bedürfnis zum Waffenbesitz – z. B. als Sportschütze – haben, von der ansonsten geltenden Blockierpflicht befreit.
- Wichtig für die Sportschützen, aber auch für jeden anderen Waffenbesitzer, sind die veränderten Regeln zum Transport, also zum nicht zugriffsbereiten Führen von Waffen. Während bisher der Transport in einem **geschlossenen** Behältnis genügte, ist es künftig erforderlich, dass dieses **verschlossen** ist. *)

Mit der Novellierung des Waffengesetzes sind aus meiner Sicht keine gravierenden Änderungen zum Nachteil des Schießsports erfolgt sind. Auf dieser Grundlage ist es weiterhin möglich, eine erfolgreiche Vereins- und Jugendarbeit zu leisten, die dem Land und unserem Gemeinwesen zugute kommt.

*) Dies bedeutet, dass das Behältnis mit einem zum Beispiel durch einen Schlüssel oder eine Zahlenkombination zu öffnenden Schloss versehen sein muss. Das Behältnis noch das Schloss brauchen gesteigerte Anforderungen erfüllen. Es kann daher durchaus genügen, das bisherige Futteral weiter zu verwenden, wenn sich dessen Reißverschluss-Ösen o. ä. durch ein Vorhängeschloss verschließen lassen.

Anrede,

Ihrer 53. Delegiertenversammlung am heutigen Nachmittag wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf mit guten Beratungen und Weichenstellungen für die Zukunft des Verbandes.

Wie ich aus Ihrem Veranstaltungsprogramm weiß, kommt bei diesem Landesschützentag in guter Tradition auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Allen Teilnehmern und Gästen darf ich daher für heute Abend beim Großen Festball hier im Hotel Berghölzchen viele vergnügliche und beschwingte Stunden wünschen.

Und zum Abschluss: Allen im Schießsport Aktiven Ihres Verbandes viel Erfolg bei den kommenden Wettkämpfen!

Vielen Dank für die Einladung zu Ihrem Festakt -

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

